

Deutsche Umwelthilfe e.V. | Hackescher Markt 4 | 10178 Berlin

Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit
Frau Svenja Schulze
svenja.schulze@bmu.bund.de

Bundesminister der Finanzen
Herrn Olaf Scholz
olaf.scholz@bmf.bund.de

Deutsche Umwelthilfe e.V.
Sascha Müller-Kraenner
Tel. +49 30 2400867-15
mueller-kraenner@duh.de

.ausgestrahlt
Matthias Weyland
Tel. +49 40 2531 8940
matthias.weyland@ausgestrahlt.de

per eMail

24. März 2021

Keine Atomkraft und kein Erdgas in der EU-Taxonomie

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Schulze,
Sehr geehrter Herr Bundesminister Scholz,

die EU-Kommission hat ihren Entwurf für ein EU-weites Klassifizierungssystem für nachhaltige Investitionen, die so genannte EU-Taxonomie, vorgelegt. Den Vorschlag beraten im nächsten Schritt das EU-Parlament sowie der Finanzministerrat.

Die Taxonomie ist eine einmalige Chance, einen europäischen „Gold-Standard“ für nachhaltige Investitionen zu schaffen. Damit hat die EU die Gelegenheit, voran zu schreiten und einen globalen Benchmark zu schaffen. Dies setzt jedoch voraus, dass den Empfehlungen der Wissenschaft gefolgt wird und nur solche Investments Einzug in die Taxonomie finden, die Klima- und Umweltschutz tatsächlich voranbringen. Dies hat auch die Technical Expert Group on Sustainable Finance der EU-Kommission herausgestellt.

Der Entwurf der EU-Kommission wird diesem Anspruch leider nicht gerecht. Wir sind in großer Sorge, dass die Taxonomie ihre Glaubwürdigkeit durch den Einzug von Atomkraft und fossilen Erdgas-Kraftwerken verliert.

Der derzeitige Taxonomie-Entwurf schließt Atomkraft nicht zweifelsfrei aus, im Gegenteil: Der Entwurf der Verordnung betont die Bedeutung aller Arten „klimaneutraler“ Energieerzeugung, wovon unter anderem auch Atomkraft gefasst wird. Daneben verschiebt der Entwurf einmal mehr die Entscheidung über den finalen Ausschluss der Risikotechnik auf eine zukünftige Revision der Richtlinie und stellt sich damit gegen die Empfehlung der technischen Expertengruppe, die sich in ihrem Bericht aufgrund der Unvereinbarkeit von Atomkraft mit dem „Do-not-significantly-harm“-Prinzip (DNSH) bereits 2019 gegen die Aufnahme von Atomkraft ausgesprochen hatte.

Neben der Atomkraft sind die Regelungen für neue Erdgas-Kraftwerke im Kommission-Entwurf höchst problematisch: Demnach sollen auch neue Erdgas-Kraftwerke gefördert werden, insbesondere wenn es sich um Kraftwärmekopplungsanlagen handelt, die vor 2025 Kohlekraftwerke ersetzen. Dies würde praktisch alle geplanten KWK-Anlagen bis 2025 zu „grünen Investments“ unter der Taxonomie erklären. Damit verkennt der Kommissions-Entwurf die Klimaschädlichkeit von fossilem Erdgas und würde durch das grüne Label der Taxonomie sogar noch einen zusätzlichen Anreiz schaffen, weitere fossile Kapazitäten zu schaffen.

Durch die Aufnahme von Atomkraft und neuen Erdgas-Kraftwerken droht nicht nur die EU-Taxonomie ihre Glaubwürdigkeit verlieren. Es besteht auch die Gefahr, dass umwelt- und klimaschädlichen Technologien fälschlicher Weise ein grünes Label angeheftet wird. Deshalb fordern wir Sie auf, sich in den weiteren Verhandlungen für eine „saubere“ Taxonomie und eine Streichung von Atomkraft und Erdgas einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Sascha Müller-Kraenner
DUH Bundesgeschäftsführer



Mathias Weyland
Vorstand ausgestrahlt.